

## **Lernen aus der Geschichte e.V.**

<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de>

**Der folgende Text ist auf dem Webportal  
<http://www.lernen-aus-der-geschichte.de> veröffentlicht.**

Das mehrsprachige Webportal publiziert fortlaufend Informationen zur historisch-politischen Bildung in Schulen, Gedenkstätten und anderen Einrichtungen zur Geschichte des 20. Jahrhunderts. Schwerpunkte bilden der Nationalsozialismus, der Zweite Weltkrieg sowie die Folgegeschichte in den Ländern Europas bis zu den politischen Umbrüchen 1989.

Dabei nimmt es Bildungsangebote in den Fokus, die einen Gegenwartsbezug der Geschichte herausstellen und bietet einen Erfahrungsaustausch über historisch-politische Bildung in Europa an.

## **Meldungen aus dem Reich**

(Nr. 221), 18. Sept. 1941

### V. Wirtschaft

#### **Anhaltende Klagen über die schlechte Qualität der Einheitsseife und Waschmittel sowie über den Mangel an Feinseife**

Nach den hier vorliegenden Meldungen, u.a. aus Augsburg, Braunschweig, Dessau, Dresden, Leipzig, Neustettin, Münster, Tilsit und Thorn wird in weiten Kreisen der Bevölkerung über eine erhebliche Verschlechterung der Seife und Waschmittel geklagt. Vor allem habe sich die Einheitsseife, die zu Beginn des Krieges durchaus brauchbar gewesen sei, sehr verschlechtert. Nach Äußerungen von Volksgenossen bestehe die Seife heute wohl nur noch aus Lehm und Sand, was oft zu Vergleichen mit der Weltkriegsseife führe, die ebenso schlecht gewesen sei. Vielfach komme die Einheitsseife sehr frisch in den Handel und verbrauche sich deshalb äußerst schnell. Allgemein werde von den Verbrauchern erklärt, daß es bei der jetzigen Qualität unmöglich sei, mit einem Stück Einheitsseife einen Monat lang auszukommen. Vereinzelt liegen auch Klagen über Qualitätsverschlechterung der Einheitsrasierseife vor, die nur noch verhältnismäßig wenig Schaum entwickle und deshalb für den vorgesehenen Zeitraum ebenfalls nicht mehr ausreiche.

Auch mit den Waschmitteln sei – den Meldungen zufolge – die Bevölkerung sehr unzufrieden. Eine gründliche Säuberung der Wäsche sein nur schwer möglich, außerdem würde diese durch die Waschpulver sehr stark angegriffen, was zu vorzeitigem Verschleiß der Wäsche führe. In diesem Zusammenhang werde vielfach darauf hingewiesen, daß die Feinwaschmittel, für die immer noch Propaganda gemacht werde, seit mehreren Monaten überhaupt nicht mehr erhältlich seien. Die Geschäfte bekämen nur derart kleine Mengen, daß es unmöglich sei, die Bevölkerung auch nur in geringem Umfange damit zu versorgen.

Besonders lebhafte Klagen werden – den Meldungen zufolge – über die Versorgung mit Feinseife laut. In vielen Fällen sei es den Geschäften unmöglich, die Feinseifenabschnitte der Kinderkarte zu beliefern. Mitunter spielten sich in den Läden die unerfreulichsten Szenen ab, wenn sich Mütter von Kleinkindern um die letzten verfügbaren Feinseifenstücke streiten würden. Die Mütter könnten den Mangel an Feinseife nicht verstehen, aber auch vom Handel werde kritisiert, daß die angelieferten Feinseifenmengen in keinem Verhältnis zu den ausgegebenen Bezugsabschnitten stünden. Es werde deshalb in Fachkreisen die Auffassung vertreten, daß aus stimmungsmäßigen Gründen unbedingt Sorge für eine Abstimmung zwischen den verfügbaren Feinseifenmengen und den ausgegebenen Bezugsabschnitten getragen werden müsse. Insbesondere werde ein Hinweis an die Ärzteschaft für notwendig erachtet, daß Atteste zum Feinseifenbezug nur in tatsächlich dringenden Fällen ausgestellt werden dürften. Wie hierzu aus Kreisen der Wirtschaftsämter verlautet, sei ein Teil der Ärzte in dieser Hinsicht bisher außerordentlich großzügig.

Im Gegensatz zu den Meldungen über Versorgungsschwierigkeiten mit Feinseife steht lediglich eine Meldung aus Leipzig, wonach die Bevölkerung zur Zeit noch vollauf beliefert werden könne.

In:Boberach, Heinz (Hrsg.): Meldungen aus dem Reich 1938-1945: die geheimen Lageberichte des Sicherheitsdienstes der SS. Herrsching, Bd. 8, 1984